



Annas Entführung

Danke für die Rückmeldungen. ich stelle mir das so vor, dass Anna wegen des Handys zwar stark vermutet, dass ihr Bruder irgendwie involviert ist und der Leser ebenso wie Anna weiß, dass sie die Wahrheit sagt. Dass die Eltern am Ende trotz erdrückender Beweislast auf Seiten des Bruders sind, müsste sich stimmig darstellen lassen: Anna wird gesagt, sie solle doch mal überlegen, wieso man ihr nicht geglaubt hat, denn von nichts käme ja nichts (unschlagbar in diesem Zusammenhang sind abstrakte Präzedenzfälle, bei denen schon die Frage, wann das gewesen sein soll, als neue Unverschämtheit gewertet wird), während in Bezug auf den Bruder, der reumütig in sich geht und seine Beteiligung offen legt, ein Anspruch auf Verzeihung vertreten wird.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).